

## Liebe Leserinnen, liebe Leser!

**D**erzeit leben eine halbe Milliarde Menschen in afrikanischen Städten, in rund 25 Jahren werden es bereits doppelt so viele sein. Gerade angesichts der schnell wachsenden afrikanischen Mittelschicht haben die meisten deutschen Autobauer jetzt Afrika-Strategien entwickelt. Sie wollen die neuen aufstrebenden Märkte auf keinen Fall der Konkurrenz überlassen.

Auch wenn bislang nur vier Prozent der afrikanischen Bevölkerung ein eigenes Auto besitzen, sind Staus allgegenwärtig und sorgen für Lärm und schlechte Luft. Gefragt sind nachhaltige, umweltfreundliche Verkehrskonzepte. Auch in diesem Bereich haben die deutsche Wirtschaft und auch unsere Nachbarn aus Österreich einiges zu bieten: von digitalen Mobilitätskonzepten über Elektromobilität bis hin zur umweltfreundlichen Seilbahn.

Darüber hinaus stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe auch Fahrzeuge „Made in Africa“ vor - und in der „Außenansicht“ lassen wir dieses Mal einen herausragenden Sportler zu Wort kommen.

Richtig stolz sind wir aber vor allem darauf, dass Sie die erste zweisprachige Ausgabe unseres Magazins vor sich liegen haben. Ja, richtig! Unsere *afrika wirtschaft* erscheint künftig auf Deutsch UND auf Englisch! Damit sprechen wir zusätzlich vor allem unsere afrikanischen Partner, aber auch anglophone Kollegen in den zunehmend globalisierten Unternehmen an.

Viel Spaß bei der Lektüre unseres ersten zweisprachigen Heftes zu Automobil und Mobilität!

## Dear Readers!

**A**t present, half a billion people live in the cities of Africa, and this figure is projected to double in around 25 years. Particularly in view of the rapidly growing African middle class, most German auto-makers have now developed an Africa strategy. They have absolutely no intention of leaving the new emerging markets to the competitors.

This is despite the fact that still only four percent of the African population possess their own cars, and that traffic congestion is pervasive – giving rise to both noise and air pollution. Sustainable, environmentally friendly concepts are called for. Businesses in Germany and in our neighbour Austria have plenty to offer, including digital mobility concepts, electromobility, and environmentally friendly cable car networks.

In this issue, we also present “made in Africa” vehicles, and talk with a world-class sports person in our “Special Guest Interview”.

However, with this issue, we are especially proud to be able to present to you the first edition of our magazine in two languages. That’s right! From now on, our *afrika wirtschaft* will be published in both German AND English. Most importantly, this will allow us to address our African partners, but we can now also reach our English-speaking colleagues in increasingly globalised companies.

I hope you enjoy reading our first edition in two languages, on the topic of automobiles and mobility!

**Christoph Kannengießer**  
Hauptgeschäftsführer/CEO

